Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 28 (1971)
Heft: 1

Buchbesprechung: Rezension = Analyse = Review

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Rezension – Analyse – Review

F. J. Bové: The Story of Ergot. VIII, 297 pp. ill. – Verlag S. Karger AG, Basel/New York, 1970, Fr. 66.–.

Was der Fachmann bis jetzt in unzähligen Einzelstudien über Ergot, Mutterkorn, *Claviceps purpurea* wie Steinchen zu einem Mosaik zusammensetzen mußte, legt der Autor in einer umfassenden, wissenschaftlich fundierten Monographie vor.

Die 16 Kapitel sind in sich geschlossen und drei Hauptteilen eingeordnet, was auch den lexikalischen Gebrauch des Buches ermöglicht.

Im ersten Teil über die Pharmakognosie des Mutterkorns erfahren wir lebendig und anschaulich vom Lebenszyklus, den Wirt-Mutterkorn-Beziehungen, den Bestandteilen (Alkaloide, Enzyme, Aminosäuren, Amine. usf.). Besonders faszinierend ist die Entwicklung des Feldanbaus und der Züchtung. Der Exkurs in die wechselvolle Geschichte der Wunderdroge liest sich wie ein Roman.

Der zweite Teil ist den im Mutterkorn enthaltenen Stoffen und dem mühevollen, an Überraschungen reichen Weg ihrer Synthese gewidmet. Soweit es der Umfang des Buches zuläßt, macht es uns mit verschiedenen Methoden und Proben vertraut.

Der dritte Teil über die Physiologie des Ergot führt von biologischen Standardisationsversuchen über pharmakologische Techniken zum klinischen Anwendungsbereich und ist besonders aktuell. Wir lesen da etwa, wie die kontraktorische Wirkung des Ergot auf den Uterus schon den Hebammen des 16. Jahrhunderts eine Hilfe war. Umso erstaunlicher, daß es erst anfangs des 19. Jahrhunderts durch die Erkenntnisse von John Stearn Eingang in die wissenschaftliche Medizin fand. Weil Ergot schwierig zu applizieren war und die aktiven Stoffe in reiner Form nicht isoliert werden konnten, gelangen in den restlichen zwei Dritteln des 19. Jahrhunderts keine wesentliche Fortschritte.

Nach der Entdeckung von reinem kristallinem Ergotamine durch A. Stoll, 1918, vergingen weitere sieben Jahre, bis es Ernst Rothlin in Basel erfolgreich gegen Migräne einsetzte. Dihydroergotamin und die zufällige Erkenntnis, daß Coffein seine Wirkung verbessert, sind weitere Marksteine im medizinischen Fortschritt.

Geniale Versuche von J. Chasser Moir mit wäßrigen Lösungen von Ergot führten zur Wiederentdeckung des John Stearn-Effekts (Uteruskontraktion) und zum klinischen Einsatz von Ergometrin in der Geburtshilfe.

Wir erleben, wie Albert Hofmann zufällig an sich selbst die Wirkung von Lysergsäure-diäthylamid (LSD) erfuhr, was ab 1943 zur Applikation des Lysergids in der Psychotherapie führte.

Am Schluß zeigt der Autor den Kanon der Anwendungsmöglichkeiten, der sich noch ständig erweitern wird. Daß es möglich ist, Lysergid als Kriegsmittel einzusetzen, um ganze Bevölkerungen durch Bewußtseinsveränderungen kampfunfähig zu machen, lesen wir schaudernd. Das gleiche Ergot, das Millionen von Müttern zu leichten Geburten verhilft, könnte laut Verfasser paradoxerweise auch Millionen von Kindern ungeboren lassen, da sich die Anwendung neuer Mutterkornsubstanzen bei der Geburtenkontrolle abzeichnet.

Am Schluß jedes Kapitels finden wir bibliographische Angaben, insgesamt 800, die vom emsigen Fleiß des Autors zeugen. Dabei ist nicht ein trockenes, nur den Fachmann interessierendes Sammelwerk entstanden, sondern ein Buch, das auch den naturwissenschaftlich gebildeten Laien fesselt. F. J. Bové versteht es

glänzend, wissenschaftliche Strenge unterhaltsam darzubieten. Wie er uns an den Bemühungen der bedeutenden und weniger großen Forscher teilhaben läßt und die Aussagen dramatisch Höhepunkten zuzuführen versteht, ist meisterhaft und verrät den versierten wissenschaftlichen Schriftsteller. Sein Englisch liest sich auch ohne umfassende Kenntnisse leicht, denn die kurzen, prägnanten Sätze enthalten ein einfaches Vokabular.

Zu loben ist auch die gediegene Ausstattung durch den Verlag, mit den instruktiven, meist ganzseitigen Abbildungen.

Wenn wir bedenken, daß seit 37 Jahren kein Versuch mehr unternommen worden ist, umfassend über Mutterkorn zu schreiben, dürfen wir F. J. Bové dankbar sein, daß er uns diese spannende Monographie vorlegt, die dem Fachmann in der Gesamtschau der mit Ergot verbundenen Probleme ein überaus wertvolles Hilfsmittel bietet.

ROGER GROEFLIN, Basel